



## Die unbeliebte Pflicht

### Liebe Pfarreiangehörige – liebe in der Pfarrei Engagierte – liebe Freunde von Heilig Geist

Schon als Kind hatte ich Pflichten. Erst recht heute als Ehemann. In der Familie und in der Partnerschaft habe ich – oft widerwillig – gelernt, dass Zusammenleben nur funktioniert, wenn alle ihren gerechten Beitrag dazu leisten. Eigentlich ist das eine Erfahrung, die fast alle Menschen kennen sollten.

Warum tun sich dann so viele Leute schwer damit, einzusehen, dass sie Pflichten gegenüber ihren Mitmenschen haben? Das fängt für manche schon beim Masken tragen an, und endet dann beim Steuern zahlen, das manche als Zumutung empfinden.

Eine naheliegende Erklärung dafür ist, dass wir in einer Konsumgesellschaft leben: Freiheit und Selbstverwirklichung setzen viele Menschen mit möglichst uneingeschränktem Konsum gleich: schön wohnen, mobil sein, jederzeit überall hin reisen können, sich Statussymbole inklusive Reisen leisten zu können... von klein an wird uns erzählt, dass wir so unser Glück finden, und ganz entziehen können sich dieser Botschaft nur wenige. Diese waren bis jetzt Aussenseiter.

Aber jetzt erinnern Teile der jungen Generation wie «Fridays for Future» uns «Alte» daran, dass nur Verzicht auf immer mehr Konsum – also freiwillige Beschränkung aus Verantwortungsgefühl für kommende Generationen – eine Klimakatastrophe noch verhindern kann. «Pflichten» habe ich eben nicht nur gegenüber meiner Familie oder meiner Firma, sondern gegenüber allen Mitmenschen.

Ich hoffe darauf, dass dies durch die Pandemie neu bewusst geworden ist, und dass wir alle in Zukunft wieder mehr fragen, ob unser Verhalten den anderen dient oder schadet.

Wenn wir das tun, sind wir nicht weniger frei: christlich gesehen ist eben nicht die «Freiheit von» (z.B. Pflichten), sondern die «Freiheit zu» (z.B. die Freiheit zu lieben) die wahre Bestimmung des Menschen. Oder, einfacher gesagt: «Pflichten hat kaum einer gerne, aber man fühlt sich oft gut und befriedigt dabei, sie getan zu haben.» (Richard David Precht, Philosoph).

**Es grüsst Sie im Namen des Pfarreiteams  
Matthias Braun, Pastoralassistent**



# Pfarrei



## Gottesdienste im Juni

**5./6. JUNI**

### 10. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sa 18 Uhr Wortgottesdienst  
 So 10 Uhr Eucharistiefeier  
 So 18 Uhr Eucharistiefeier

**12./13. JUNI**

### 11. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sa 18 Uhr Eucharistiefeier, Projektgottesdienst der In-Auslandgruppe  
 So 10 Uhr Eucharistiefeier, Projektgottesdienst der In-Auslandgruppe

**19./20. JUNI**

### 12. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sa 18 Uhr Eucharistiefeier  
 So 10 Uhr Eucharistiefeier

**26./27. JUNI**

### 13. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sa 18 Uhr Eucharistiefeier  
 So 10 Uhr Eucharistiefeier

## Veranstaltungen im Juni

AKTIVIA SPIEL- UND BEGEGNUNGSNACHMITTAG MIT LOTTO

**Do 3. Juni, 14.00-17.00 Uhr**  
 Pfarreizentrum

TURNEN 60+

**Fr 4. Juni, 9.00-11.00 Uhr**  
 Pfarreizentrum

HGU-INFOMORGEN

**Sa 5. Juni, 10.00-12.00 Uhr**  
 Pfarreizentrum

JUBILARENANLASS

**So 6. Juni, 14.00 - 15.00 Uhr,**  
**mit Pius Dietschy, Klavier, und Jörg Frei, Panflöte**  
 Pfarreizentrum

BIBELGESPRÄCH

**Mo 7. Juni, 9.30-10.30 Uhr**  
 Pfarreizentrum

KONTEMPLATIONSABEND IN DER REF. KIRCHE

**Mo 7. Juni, 19.30-20.30 Uhr**  
 Ref. Kirche Höngg

TURNEN 60+

**Fr 11. Juni, 9.00-11.00 Uhr**  
 Pfarreizentrum

AUSFLUG EINSIEDELN DER ERSTKOMMUNIKANTEN

**Sa 12. Juni, 9.00-17.00 Uhr**  
 Einsiedeln

@KTIVIA@ - NACHMITTAG - REFERAT «HÖNGG», MIT M. KNÖRR

**Do 17. Juni, 14.30-16.00 Uhr**

TURNEN 60+

**Fr 18. Juni, 9.00-11.00 Uhr**  
 Pfarreizentrum

KONTEMPLATIONSABEND IN DER REF. KIRCHE

**Mo 21. Juni, 19.30-20.30 Uhr**  
 Ref. Kirche Höngg

TURNEN 60+

**Fr 25. Juni, 9.00-11.00 Uhr**  
 Pfarreizentrum

FRIDAY LOUNGE KINO

**Fr 25. Juni, 19.00-21.30 Uhr**  
 Pfarreizentrum

BEGEGNUNGSNACHMITTAG DER FRAUENGRUPPE

**Di 29. Juni, 14.00-17.00 Uhr**  
 Pfarreizentrum

## Abschied von Esther Moosmann

Nach über 4 Jahren im Sekretariat verlässt Esther Moosmann unsere Pfarrei, weil sie zu ihrem Partner nach Italien zieht. Wir, das Pfarreiteam, bedauern sehr, dass du gehst, Esther! Denn wir haben dir viel zu verdanken: du hast dich in einer Zeit grosser EDV- Umstellungen und auch personeller Wechsel als Glücksfall erwiesen! Trotz teils widriger Umstände hast du «den Karren gezogen», hast dich kompetent und schnell in neue Systeme eingearbeitet, und hast bzw. wirst noch neue Kolleginnen ein-



führen. Sehr hilfsbereit hast du anderen, die digital weniger affin sind, auf die Sprünge geholfen. Auch wenn wir überzeugt sind, eine gute Nachfolgerin gefunden zu haben, werden wir dich vermissen, deine Fröhlichkeit und dein «quicklebendige Sein». DANKE und alles Gute, dass du dich in Venetien gut einlebst!

*Matthias Braun*

## Glutenarme Hostien

Von Zeit zu Zeit melden sich einzelne Kirchgängerinnen und Kirchgänger, die unter Zöliakie leiden und daher auf den Kommunionempfang verzichten. Seit kurzen beliefert uns das Kloster St. Martin, Hermetschwil AG mit glutenarmen Hostien. Sie sind persönlich davon betroffen? Dann melden Sie sich doch vor dem Gottesdienst in der Sakristei, damit wir Ihnen die glutenarme Kommunion spenden können.

*Marcel von Holzen, Pfarrer*

## Verabschiedung von PATRICIA LIEBER

Liebe Patricia, nach 9 Jahren als «Sozialdiakonische Mitarbeiterin» und Katechetin verlässt du uns, weil du – kaum zu glauben – Ende Juni pensioniert wirst! Du hinterlässt eine grosse Lücke! Denn wohl niemand im Pfarreiteam kennt so viele Menschen wie du: Kinder, Eltern, Freiwillige, Senioren... Du hast, gerade in der Coronazeit, Kontakt zu sehr vielen Menschen gehalten. Sie haben sich über deinen Anruf gefreut, über dein



einfühlsames Fragen, wie es Ihnen geht, über deine Besuche oder gemeinsame Spaziergänge. Wie du auf Menschen zugeht, einen guten Draht zu Ihnen findest, dich aber nicht ausnutzen oder vor einen Karren spannen lässt, das ist für das Klima in unserer Pfarrei von grossem Wert! Du trägst sehr dazu bei, dass Menschen sich in unserer Pfarrei wohl fühlen, ob es Kinder sind oder Erwachsene. Denn mit deiner offenen und herzlichen Art bist du für Viele die Person aus dem Pfarreiteam, der sie vertrauen. Auch wenn wir überzeugt sind, eine gute Nachfolgerin gefunden zu haben: wir alle werden dich vermissen, dein Lachen, deinen Humor und deinen Zuspruch. DANKE und Gottes Segen für deinen wohlverdienten Unruhestand!

*Für das Pfarreiteam: M. Braun*

## Oberstufen- Camp: Drei Tage Action im Tessin

An Auffahrt machte sich die Reisegruppe auf den Weg ins Tessin. Von

Bellinzona aus wurden Ausflüge in verschiedene Orte gemacht. Highlight war die Rundwanderung zur tibetischen Hängebrücke zwischen Sementina und Monte Carasso. Ohne Genörgel wurden neun Leistungskilometer mit Bravour gemeistert. Die Pizza beim Abendessen war mehr als verdient! Am Folgetag wurde der entstandene Muskelkater im Seilpark auf dem Monte Tamaro herausgefordert, danach Bellinzona durch eine Escape-Tour auf eine spezielle Art und Weise kennengelernt.

Der letzte Tag wurde mit Städtebummeln verbracht. In Bellinzona und in Lugano konnten die Jugendlichen die Altstädte mit ihren kleinen Marktständen entdecken. Auf alle Fälle waren es spannende, eindrückliche Tage mit der Reisegruppe, die nicht so schnell aus der Erinnerung geraten werden. Nicht nur Höhenängste wurden überwunden, sondern auch der Gruppenzusammenhalt durch die gemeinsamen Erlebnisse gestärkt.

*Joyce Otazo, Jugendarbeiterin*



## Ausblick

@KTIVIA@ - NACHMITTAG - REFERAT

**Do 17. Juni, 14.30-16.00 Uhr**

Pfarreizentrum

Der Referent Marcel Knörr ist bestens vertraut mit der Geschichte Hönggs. Er führt sein Architekturbüro an der Limmattalstrasse bei der reformierten Kirche in einem Gebäude, dessen Deckenbalken 1473 geschlagen wurden. Er wird

uns in einem Vortrag durch unser Quartier führen, das wir doch alle zu kennen glauben, aber wo es doch immer wieder Neues und erst recht Altes zu entdecken gibt. Wir laden Sie herzlich ein zu dieser Text Veranstaltung, mit der wir nach der langen Corona-Sperre die @KTIVI@ wieder reaktivieren.

Für die Kerngruppe @KTIVI@: Jürg Stoffel

## Weiterhin Aktuell



### Trauer-Treff:

#### «Trauer – Wir reden darüber»

Eine ökumenisch geleitete Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten.

**Mittwoch, 2. Juni, 19.30 Uhr**

im Haus Sonnegg

## Kontakt



**Pfarrei Heilig Geist**  
**Limmattalstrasse 146**  
**8049 Zürich**  
**Telefon 043 311 30 30**  
**info@kathhoengg.ch**  
**www.kathhoengg.ch**

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihr Engagement in der Gemeinschaft

# «Wie kann das Böse das Böse besiegen?»: Jesus über das Böse Markus 3, 20-35

Von Matthias Braun

„Wie kann der Satan den Satan austreiben?“ fragt Jesus. Was meint er damit? Meine Deutung: er meint „Wie kann das Böse das Böse beseitigen?“ Oder: Wie kann Gewalt Gewalt austreiben und beseitigen? beseitigen? Auf diese Fragen würden wir wohl alle, wie Jesus, antworten: das geht nicht! Aber sind wir wirklich davon überzeugt? Löst Gewalt vielleicht doch Probleme?

James Bond, Krimis, Star Wars usw. All diese Geschichten in Filmen erzählen uns: Gewalt hat eine erlösende Macht. Der Böse wird durch Gewalt besiegt und danach ist Frieden! Durch Rache und Vergeltung wird Harmonie wiederhergestellt! Ich muss ehrlich sagen: Ich schaue einige dieser Filme auch gern.

Aber man kann es nicht deutlicher sagen: Jesus Christus hat das Böse nicht durch Gewalt, nicht durch Rache und nicht durch Vergeltung überwunden, sondern durch Vergebung und Liebe, durch Kreuz und Auferstehung! Aber welcher Logik glauben wir Christen wirklich?

Die Gewaltlogik prägt schon lange das Denken vieler Menschen. Menschen sind in dieser Logik im Grunde genommen selbstsüchtig und gewalttätig. „Der Mensch ist des anderen Menschen Wolf!“ (T. Hobbs). Deswegen müssen Menschen kontrolliert werden, damit niemand zu Schaden kommt.

Zu dieser Gewaltlogik gehört eine Gesellschaftsstruktur der Dominanz. Die besseren Menschen werden eingesetzt, um über die anderen zu regieren. Einige wenige haben das Sagen über die große Mehrheit, oft unter Anwendung von Zwang. Wer die Spitze erreicht hat, hat geradezu die Aufgabe, die anderen zu kontrollieren, vor allem durch Strafen und Belohnungen. Denn wenn Menschen selbstsüchtig und gewalttätig sind, scheinen Strafen und Belohnungen die wirksamsten Mittel zu sein, sie zu lehren, wie sie sich zu benehmen haben. Wer an der Spitze steht- oder allenfalls die Mehrheit-, bestimmt auch, was gut und böse ist, richtig oder falsch, wer zu den Guten, den Besseren, und zu den Schlechteren und zu den Bösen gehört.

Aber wie schnell kann sich das ändern! Noch im Mittelalter galt unter vielen Theologen und genauso der grossen Mehrheit der Bevölkerung das Verbrennen von „Hexen“ als gut! Heute haben teilweise die Shitstorms die Schwarm-„Intelligenz“, die Bestrafung der in Führungsstrichen „Bösen“ übernommen, mit nicht unbedingt humaneren Folgen für Betroffene.



Wenn der Satan sich nicht durch den Satan austreiben lässt, wenn Gewalt nicht durch Gewalt zu besiegen ist – was könnte dann ein alternativer Weg sein?

Was wäre, wenn wir nicht davon ausgehen, dass Menschen von Natur aus selbstsüchtig und gewalttätig sind? Menschen haben Bedürfnisse und Sehnsüchte: nach Nahrung, nach Schutz, nach Akzeptanz und Respekt, nach Verständnis und Eigenständigkeit, nach Spiel, Kreativität, ausgewogenem Geben und Nehmen, Reden und Zuhören usw. Menschen genießen es, andere zu unterstützen, wenn dies auf freiwilliger Basis geschieht und wenn sie verstehen, was diese Unterstützung für jemand anderen bedeutet. Menschen sind

nicht festgelegt, sie können dazulernen und sich ändern. Wenn wir von diesem Menschenbild ausgehen, dann können wir partnerschaftlich und vertrauensvoll miteinander umgehen.

*Matthias Braun*